




# spür glauben leben bar



Ausgabe  
Feb./März 2019

## AGENDA

### Himmliches Fundbüro



Kennen Sie das auch? Sie suchen verzweifelt nach einem Gegenstand, der nicht an seinem gewohnten Platz liegt: Der Autoschlüssel, das Portemonnaie, ein bestimmter Beleg - soeben noch hier, im nächsten Moment verschwunden.

Passiert ist mir eine ähnliche Situation über die Weihnachtstage. Voller Vorfreude wollte die Tochter unbedingt den soeben erstendenden Weihnachtsbaum von der Garage in die Wohnung tragen – mit dem Resultat, dass ihr Ohrschmuck anschliessend an beiden Ohren fehlte! Die Suche nach der sprichwörtlichen Nadel im Heuhaufen begann... Bilanz nach einer halben Stunde intensiver Suche: Drei Teile waren gefunden, davon zwei Verschlüsse und ein Ohrhänger. Der zweite Ohrhänger blieb jedoch unauffindbar. Und ausgerechnet diese Ohrhänger waren Erinnerungsstücke einer tollen Ferienreise mit der Familie, welche die Tochter dort mit ihrem ersparten Geld gekauft hatte - und daher unersetzbar.

In so einem Fall gibt es für mich nur noch eine Hoffnung, mein geheimes Patent-

rezept sozusagen: der heilige Antonius. Der heilige Antonius ist in der ganzen Welt auch als der Heilige bekannt, der Verlorenes wiederfindet: Die alltäglichen Dinge, mehr oder weniger wichtige Dokumente, aber auch den Glauben. An diesem fehlt es mir zum Glück nicht, und so wandte ich mich auch in diesem Fall im Gebet an den heiligen Antonius, dass er uns doch helfen möge, dieses Schmuckstück wiederzufinden. Auch ein Zustupf in die Antoniuskasse hatte in der Vergangenheit schon Wunder bewirkt – und dazu das Wissen, dass mit diesem Geld etwas anderes Gutes getan werden kann.

Und es gab schliesslich ein Happy End: Die ganzen Feiertage über bis hin zum Abräumen am Dreikönigstag hing nämlich ein ganz spezieller Baumschmuck am Christbaum, ohne dass wir davon etwas ahnten: Der Ohrring der Tochter.

*Elvira Rumo, Kommunikation*

P.S. Wissenschaftlich zu beweisen ist dieses Vorgehen übrigens nicht, aber Sie dürfen gerne daran glauben.

### Kinderartikelbörse Frühling /Sommer

Freitag, 1. März, 16 bis 19 Uhr,  
Samstag, 2. März, 9 bis 13 Uhr  
Saal Roter Turm Baden



Verkauf von gut erhaltenen, saisonalen Kinderkleidern, Kinderartikeln und Spielsachen

### Vortrag Erwachsenenbildung

Freitag, 8. März, 19.30 Uhr,  
Sebastianskapelle Baden



Thema «Unsterblich? Vom christlichen Verständnis der menschlichen Seele im Kontext von Naturwissenschaft und Philosophie» mit dem Theologen Dr. Fulvio Gamba

### Stadtkirchenkonzert

Sonntag, 31. März, 16.30 Uhr,  
Stadtkirche Baden



Soli, Chor und Orchester

## KONTAKTE

### Redaktion Newsletter

✉ [kommunikation@pfarreibaden.ch](mailto:kommunikation@pfarreibaden.ch)

Stadtpfarramt Baden Tel. 056 222 57 15

✉ [pfarramt@pfarreibaden.ch](mailto:pfarramt@pfarreibaden.ch)

Pfarrei Ennetbaden Tel. 056 210 47 37

✉ [info@pfarrei-ennetbaden.ch](mailto:info@pfarrei-ennetbaden.ch)

WIR STELLEN VOR

## Gemeinsam in der Fastenzeit

In diesem Jahr feiern wir ein spezielles Jubiläum: 50 Jahre ökumenische Kampagne in der Fastenzeit. Gerne laden wir Sie dazu ein, mit uns Jubiläum zu feiern und sich mit uns zu engagieren.

Eine Fülle von vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen begleiten Sie in den Seelsorgestellen in Baden und Ennetbaden durch die Passions- und Fastenzeit. Einen besinnlichen Start in den Tag bieten unsere Feuerwachen: Jeweils frühmorgens um 6.15 Uhr am Freitag treffen sich die Gläubigen auf dem Kirchplatz der Stadtkirche Baden. Man stimmt sich gemeinsam mit Gebet und Gesang auf den neuen Tag ein. Die Feuerwachen werden von unterschiedlichen Gruppierungen der Pfarrei organisiert, anschliessend sind Sie zu einem einfachen Zmorge ins Chorherrehaus eingeladen.

Wir sitzen alle am gleichen Tisch – sei es bei der wöchentlichen Fastensuppe in Ennetbaden, beim Risotto-Essen in Rütihof oder beim Pasta-Mittagstisch im Kappelerhof. In Baden lädt der ökumenische Mittagstisch nach «Wort + Musik» im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses zum Besuch ein.

Jeweils am ersten Freitag im März findet auf der ganzen Welt der ökumenische Weltgebetstag (WGT) statt. Die Liturgie für alle Feiern wird jedes Jahr von Frauen eines anderen Landes verfasst. Im Jahr 2019 kommt die Gottesdienstvorlage aus Slowenien.

An drei Donnerstagen im März laden wir Sie am Abend um 19 Uhr zu den Fastenbesinnungen nach Mariawil ein. Gönnen Sie sich diese dreissig Minuten der Stille und des Gebets in der Fastenzeit.

*«Wer Frieden hat mit dem Himmel, bringt die Welt ins Gleichgewicht.»*

*Dschuang Dsi, chinesischer Philosoph*

Wir freuen uns, wenn Sie da oder dort einen unserer Anlässe besuchen!



Den Fastenbrief sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite.



### WIR STELLEN VOR

Gerne möchten wir Ihnen in dieser Rubrik in regelmässigen Abständen Vereine oder Gruppierungen oder spezielle Angebote aus unserer Pfarrei vorstellen. Wünschen Sie ein Portrait einer bestimmten Gruppe? Gerne nehmen wir Ihre Vorschläge entgegen:

[kommunikation@pfarreibaden.ch](mailto:kommunikation@pfarreibaden.ch)

## Antwort von Bischof Felix auf unsere Petition

Anlässlich der letztjährigen Kirchgemeindeversammlung von Ende November hatte Herr Dr. Hubert Zürcher eine Petition eingereicht, für die an diesem Anlass Unterschriften gesammelt wurden.

Die Petition enthielt folgendes Anliegen: «Die katholische Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden, aus tiefer Sorge um den Mangel an Seelsorgern und Seelsorgerinnen, bittet und beauftragt ihren Diözesanbischof Dr. Felix Gmür, mit aller Kraft für die Zulassung von ‚Viri probati‘ zur Priesterweihe und die Öffnung des Diakonates für Frauen einzutreten».

Insgesamt 107 anwesende Gläubige unterstützten die beiden Forderungen, die im Anschluss beim bischöflichen Ordinariat eingereicht wurden.

Anfang Jahr haben wir von Bischof Felix nun eine Antwort erhalten, die wir gerne an Sie weiterleiten möchten.

*«Sehr geehrte Damen und Herren,*

*Ich danke Ihnen für Ihren Brief und die beigelegten Unterschriften für Ihre Petition mit den beiden genannten Forderungen. Dass Ihr Anliegen wichtig ist, steht ausser Frage. Ich begrüsse es sehr, dass Sie sich nicht einfach mit der gegenwärtigen Situation zufriedengeben und abfinden, sondern Ihre Verantwortung als*

*Christinnen und Christen ernst- und wahrnehmen.*

*Wie Sie wissen, handelt es sich hierbei um eine Angelegenheit, die die Kirche als ganze betrifft. Für eine unmittelbare Umsetzung der Anliegen sind mir deshalb die Hände gebunden. Gerne nehme ich Ihre Anliegen auf und werde sie auf verschiedenen kirchlichen Ebenen zur Sprache bringen und dafür werben.*

*Mit freundlichen Grüssen und Segenswünschen für das neue Jahr,*

*Felix Gmür,  
Bischof von Basel»*



Intelligentes  
quae sit voluntas Domini